

Neujahrsempfang 2023

Ein besonderer Dank gilt der Akkordeongruppe Münstertal e.V. für die gelungene Umrahmung der Feier. Allen Gästen ein herzlicher Dank, mit Ihrer Anwesenheit bringen Sie die Verbundenheit mit der Gemeinde zum Ausdruck, durch ihren Besuch haben Sie zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen.

Auszugsweise ist die Neujahrsansprache von Herrn Bürgermeister Ahlers nachfolgend abgedruckt:

Mein Dank gilt unserem Gemeinderat und allen Mitarbeitern meiner Verwaltung für die gemeinsame Arbeit und das Miteinander in den vergangenen Jahren. Respekt und Anerkennung gebührt meinen beiden Stellvertretern Edwin Hofmann und Sascha Deris. Ich danke auch den Vertretern der örtlichen Presse.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in unserer Gemeinde ehrenamtlich engagieren.

Ich möchte in diesem Jahr insbesondere unsere Feuerwehr, die Bergwacht und die Malteser nennen. Natürlich danken wir auch denen, die sich für unsere Flüchtlinge verantwortlich fühlen. Ferner ein Dank an unsere Blumenpfleger.

Liebe Münstertalerinnen und Münstertäler,

vor einiger Zeit habe ich einen bezeichnenden Satz der Presse entnommen, der unseren heutigen Neujahrsempfang begleiten soll:

„In einer Demokratie müssen vor allem drei Dinge gelingen: der KOMPROMISS, die STREITKULTUR und der ABSCHIED.“

Politik ist die Kunst des KOMPROMISSES!

Wir haben in den vergangenen Jahren bei den unterschiedlichsten Themen immer nach den besten Kompromissen gesucht. Das ist uns fast immer gelungen, bei einigen emotionalen und härteren Themen jedoch, galt es Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren. Dies ist nicht immer so leicht, vor allem dann, wenn die Emotionen ihren Lauf nehmen.

Unsere politische Arbeit vor Ort wurde in den letzten Jahren auch von Ereignissen bestimmt, die wir selber nicht in der Hand hatten. Wenn wir nur an die Corona - Krise denken, die Klimakrise und jetzt den Ukrainekrieg, gefühlt befinden wir uns ständig im Krisenmodus!

Hier immer den Kopf hochzuhalten und immer im gleichen Tempo die Themen vor Ort voranzutreiben, ist nicht so einfach und kostet viel Kraft. Danke an alle, dass wir dennoch gemeinsam wieder einen großen Schritt vorangekommen sind.

In den vergangenen Jahren standen zwei Themen im Vordergrund unserer Arbeit, diese werden auch für die kommenden Jahre entscheidend sein.

Es geht um den Klimawandel und die soziale Frage:

1. Leisten wir unseren Beitrag, um den Klimawandel aufzuhalten und unsere Lebensgrundlagen zu sichern?
2. Nehmen wir die soziale Frage ernst, in dem wir uns für Menschen verantwortlich fühlen, denen es nicht so gut geht wie uns?

Beide Themen gehören zusammen, sie bedingen einander. Wenn der Klimawandel nicht gebremst werden kann, wird auch die soziale Frage nicht mehr beherrschbar sein!

Ich möchte mich heute auf diese beiden Themen konzentrieren und auf eine Bilanz der vergangenen 15 Jahre verzichten. Wir werden noch ausreichend Gelegenheit haben, in den kommenden Monaten darauf einzugehen. In Kürze ist auch eine Bürgerversammlung geplant, hier werden wir uns mit aktuellen Projekten in unserer Gemeinde beschäftigen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das erste und sicher auch das wichtigste Thema der kommenden Jahre ist und bleibt der Klimawandel!

Was haben wir hier vor Ort in Münstertal bisher erreicht und was liegt noch vor uns, um gegenzusteuern?

Ich möchte in aller Kürze auf die wesentlichen Entscheidungen der Gemeinde in den einzelnen Bereichen eingehen.

Im Bereich der E - Mobilität haben wir am Rathaus eine zweite Tankstelle einrichten können. Wir bauen das Nahwärmenetz der Gemeinde aus, die Heizung wurde aufgerüstet und ein weiterer Bunker installiert. Die Photovoltaik auf den Dächern der Gemeinde soll weiter vorangetrieben werden. Hier wird erneut unser Rewe - Markt in eine konkrete Prüfung aufgenommen.

Die verschiedenen Bereiche sollen in diesem Jahr in einem Klimabeirat zusammengeführt werden. Damit wollen wir das Thema insgesamt voranbringen und die Bürgerschaft stärker mit einbinden.

Der schwierigste Bereich der vergangenen Jahre war die Windkraft. Nach mehrjährigen Beratungen konnten wir im letzten Jahr dann endlich eine Entscheidung zum Bau von zwei Windkraftanlagen am Haldenköpfe durchsetzen. In der letzten Phase der Entscheidungsfindung vor der Sommerpause haben wir jedoch teilweise den Pfad einer DISKUSSIONSKULTUR verlassen. Es ist uns bei diesem Thema dann nicht mehr gelungen, Person und Sache zu trennen. Dieser Anspruch an unser Miteinander war mir in den vergangenen Jahren immer sehr wichtig! Bei harten Entscheidungsprozessen müssen Mehrheitsentscheidungen akzeptiert werden, auch wenn es aus emotionaler Sicht für jeden von uns dann extrem schwierig wird. Ob und wenn ja wann Windkraftanlagen am Standort Haldenköpfe realisiert werden können, das werden die nächsten Jahre zeigen.

Unser zweites wichtigstes Thema auch für die kommenden Jahre wird die soziale Frage sein.

Um nur einige Stichworte zu nennen: Bezahlbares Wohnen, Altenpflege, Flüchtlinge, sozial Schwache sowie Kindergarten und Schule.

Ich möchte auch hier in aller Kürze auf die wesentlichen Entscheidungen der Gemeinde in den einzelnen Bereichen eingehen. Wir haben in den vergangenen Jahren viel Geld für den Ausbau unserer Straßen ausgegeben. Der zweite Bauabschnitt der L 123 konnte zum Abschluss gebracht werden. In den kommenden Jahren müssen aus meiner Sicht die Menschen in unserer Gemeinde und ihre Bedürfnisse im Vordergrund stehen.

Bezahlbares Wohnen wollen wir im Eichbodenweg ermöglichen. Grundlage dafür war unsere Entscheidung zum Bau einer Gemeinschaftsunterkunft in der Belchenstrasse. Hier sollen u.a. die Bewohner der Gebäude im Erwin - Pfefferle Weg 6+8 unterkommen. Auch Flüchtlinge und sozial Schwache sollen dort eine Chance haben.

Das ist kein einfaches Thema, wir werden es jedoch bereits in Kürze bei der geplanten Bürgerversammlung erneut aufgreifen.

Im vergangenen Sommer konnten wir unser Altenpflegezentrum der Caritas fertigstellen. In Zeiten des demografischen Wandels müssen wir auch an die älteren Menschen in unserer Gemeinde denken. Nicht alle haben die Möglichkeit, ihren Lebensabend in ihren Familien zu verbringen.

Nun zu einem Thema, was uns auch schon im vergangenen Jahr sehr beschäftigt hat. Es geht um den Ausbau unserer Kindergärten und die Sicherung unseres Schulstandortes in Münstertal. Wir schaffen derzeit an verschiedenen Orten Möglichkeiten für zusätzliche Kindergartenplätze. Hier sei das Schwesternhaus St. Agnes genannt, ferner das Dachgeschoss der Belchenhalle. Weiterhin steht der Ausbau der Kindergärten Don Bosco sowie St. Trudpert an. Mittelfristig ist auch der Neubau eines Kindergartengebäudes in zentraler Lage im Umfeld des Schulkomplexes geplant.

Gute Nachrichten kann ich zur Sicherung unseres Schulstandortes in Münstertal vermelden. Seit vielen Jahren war diese Frage ungeklärt. Jetzt ist es gelungen, eine Kooperation unserer Abt - Columban - Schule mit der Schule in Heitersheim auf den Weg zu bringen. Diese Entscheidung ist aus meiner Sicht ein Musterbeispiel für die viel beschworene interkommunale Zusammenarbeit!

Die soziale Frage ist neben dem Klimawandel eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Themen der kommenden Jahre.

Liebe Münstertalerinnen und Münstertaler,

zu Beginn meiner Ansprache habe ich gesagt, dass in einer Demokratie neben dem Kompromiss und der Streitkultur auch der ABSCHIED gelingen muss!

Auch der wird mir gelingen!

Aber da habe ich ja noch einige Monate Zeit ...

Herzlichen Dank.

